

Arbeitslosigkeit in München, 1976 bis 1985

Der Arbeitsmarkt gehört seit einigen Jahren zu den Sorgenkindern der Wirtschaftspolitik aller Ebenen. Die Arbeitslosenzahlen in der Bundesrepublik bewegen sich auf einer Höhe, die zu großer Besorgnis Anlaß gibt, vor allem auch deshalb, weil dieser Zustand schon zu lange Zeit anhält.

Die Aufgabe des folgenden Beitrages kann es nicht sein, die Ursachen für das Ungleichgewicht auf dem Arbeitsmarkt zu untersuchen oder gar Lösungsvorschläge zu machen. Vielmehr soll die Entwicklung und der jüngste Stand anhand von Tabellen und Schaubildern dargestellt werden.

Die verwendeten Zahlen stammen vom Arbeitsamt und beziehen sich auf den Bereich des Arbeitsamtes München, der neben der Landeshauptstadt auch den Landkreis München umfaßt. Dadurch ist es nicht möglich, die Arbeitsmarktlage in der Landeshauptstadt ortsscharf darzustellen. Diese Situation ist allerdings nicht typisch für München. Auch in anderen Bundesländern stimmen die Grenzen der Arbeitsamtsbezirke mit den Gemeindegrenzen in den seltensten Fällen überein. Die Bemühungen der Städte, hier eine Übereinstimmung zu erreichen, sind bisher immer gescheitert.

Der Bericht umfaßt die Zeitspanne zwischen 1976 und 1985, also zehn Jahre. Neben der Darstellung der Situation zum jeweiligen Stichtag Dezember wird auch auf den jahreszeitlichen Verlauf eingegangen. Nicht immer ist es möglich, das Datenmaterial zu unterteilen, um die Situation bei Männern und Frauen sichtbar zu machen. Dies ist beispielsweise bei den offenen Stellen der Fall, da häufig freiwerdende Arbeitsplätze sowohl für Männer als auch für Frauen angeboten werden.

Die nachstehend erwähnten Tabellen und Abbildungen sind am Ende dieses Beitrags ab S. 41 bzw. S. 46 wiedergegeben. Tabelle 1 und Abbildung 1 zeigen, wie sich die Arbeitslosenzahlen von Dezember 1976 bis Dezember 1985 entwickelt haben, wobei jeweils nach Männern und Frauen unterschieden wird. Die Abbildung vermittelt auf einen Blick die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den letzten zehn Jahren.

1979 erreichte die Säule für die Gesamtzahl den niedrigsten Stand, 1983 den höchsten Wert. Nach einem Rückgang 1984 gab es 1985 wieder einen leichten Anstieg. Die Zahlen dazu sind in Tabelle 1 zusammengefaßt. Der Tiefststand im Jahr 1979 erbrachte 16 663 Arbeitslose. 47 203 Beschäftigungslose ergaben im Dezember 1983 die Spitze im untersuchten Zeitraum. Im Dezember 1984 wurden 46 296 Arbeitslose gemeldet, ein Jahr später 46 602.

Weiterhin zeigt die Abbildung, daß bis 1980 die Zahl der arbeitslosen Frauen zum Teil erheblich über der der Männer lag. Ab 1981 war es dann ebenso deutlich umgekehrt: Es gab seit diesem Zeitpunkt mehr Männer ohne Arbeit als Frauen.

Mit umgekehrten Vorzeichen zeigt Abbildung 2, die die Entwicklung der offenen Stellen darstellt, denselben Kurvenverlauf wie Abbildung 1: 1979 waren die meisten Stellen unbesetzt, 1983 wurden die wenigsten Stellen angeboten.

Seit Dezember 1983 ging das Angebot an Arbeitsplätzen wieder nach oben: Im Dezember 1984 waren es 4 578, im Dezember 1985 um 685 mehr, nämlich 5 253. Wie bereits festgehalten, ist bei den offenen Stellen eine Unterteilung nach Frauen und Männern nicht mehr möglich.

In den folgenden Tabellen und Abbildungen wird der jahreszeitliche Verlauf der Arbeitslosigkeit in den letzten zehn Jahren dargestellt.

Anhand der Abbildung 3 läßt sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit zwischen 1976 und 1985 nochmals deutlich verfolgen. Darüber hinaus zeigt diese Abbildung, daß jeweils in den Wintermonaten Dezember, Januar und Februar, aber wiederholt auch noch im März, die Arbeitslosenzahlen relativ hoch sind. Dieser saisonale Verlauf läßt sich in allen zehn Jahren feststellen, ganz unabhängig von der absoluten Höhe der Arbeitslosenzahlen.

Auch die beiden „Verlaufsgebirge“ in den Abbildungen 4 und 5, die die Situation getrennt nach Männern und Frauen darstellen, zeigen denselben Saisonverlauf wie die Gesamtkurve.

Hervorzuheben ist, daß die Kurve bei den arbeitslosen Frauen nicht die Extremausschläge zeigt

wie die Kurve der Männer. Zwar ist auch hier ein Saisonverlauf festzustellen, allerdings liegen in den einzelnen Jahren die Mindestwerte nicht so extrem weit von den Höchstwerten entfernt.

Abbildung 6 und Tabelle 6 geben Auskunft über die offenen Stellen. Vor allem die Abbildung zeigt eindrucksvoll, wie rapide der Rückgang an offenen Stellen vom Jahr 1980 zum Jahr 1983 war. Zahlenmäßig ergibt sich, daß beispielsweise im Dezember 1983 nur mehr 15,7% der offenen Stellen zur Verfügung standen, die im August 1980, als der Arbeitsmarkt am ergiebigsten war, gemeldet wurden. Im Dezember 1983 wurden 2 669 offene Stellen angeboten, im August 1980 17 045. Seit dem Tief im Dezember 1983 hat sich die Situation, wenn auch nur geringfügig, aber doch laufend verbessert. Im Dezember 1985 waren schon wieder 5 253 Stellen unbesetzt.

Die nächsten beiden Darstellungen, Abbildung 7 und Tabelle 7, befassen sich wieder mit den Arbeitslosen. Es ist dargestellt, welche Berufsgruppen die meisten Arbeitslosen stellen. Es mußte dabei die Systematik der Arbeitsverwaltung verwendet werden. Die Einteilung ist für Außenstehende manchmal nicht leicht verständlich, wird aber seit Jahren angewendet und ist schon deshalb ohne weiteres nicht veränderbar, weil bei einer Änderung die Vergleichbarkeit im zeitlichen Ablauf nicht mehr gegeben sein würde.

In allen Jahren war die Gruppe „Sonstige“ an der Arbeitslosigkeit zahlenmäßig am stärksten beteiligt, weil in dieser Gruppe alle Berufe zusammengefaßt sind, die nicht eindeutig klassifiziert werden können. Die stärkste Einzelgruppe in durchgehend allen zehn erfaßten Jahren sind die Organisations-, Verwaltungs- und Ordnungsberufe gewesen. Die zweitstärkste Gruppe stellten 1984 und 1985 die Waren- und Dienstleistungskaufleute, die dritte Gruppe Publizisten-, Künstler- und Erziehungsberufe.

Die allgemein zugänglichen Veröffentlichungen der Arbeitsämter lassen eine weitere Unterteilung nicht zu. Aus der Tabelle geht aber sehr deutlich hervor, daß die Büro- und Verwaltungskräfte in den letzten fünf Jahren mit rund 18% Anteil die genannte Spitzenstellung bei den Arbeitslosen einnehmen. Dieser erste Platz konnte bereits in den vorhergegangenen Jahren festgestellt werden. Allerdings war damals der prozentuale Anteil noch höher. 1976 z.B. errechnete sich ein Anteil der Verwaltungs- und Büroberufe an der gesamten Arbeitslosenzahl von 27,4%. An zweiter Stelle rangierten jahrelang mit Anteilen zwischen 10% und rund 17% die Publizisten, Künstler und Erzieher. Seit 1982 allerdings konnten sie diesen zweiten Rang an andere Berufsgruppen abgeben. In den Jahren 1982 und 1983 waren dies jeweils mit rund 11% Anteil Beschäftigte der Metallbranche, in den Jahren 1984 und 1985 mit Anteilen von rund 10% die Waren- und Dienstleistungskaufleute.

Abbildung 8 stellt ein Kurvendiagramm dar, das die enorme Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation seit 1979 zeigen soll. Die blaue Linie zeigt die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, die rote Linie die Entwicklung der offenen Stellen.

Im Dezember 1979 bestand die relativ günstige Situation, daß die Zahl der Arbeitslosen nur unwesentlich über der Zahl offener Stellen lag. Im Verlauf des Jahres 1980 öffnete sich eine Schere, die bis zum Jahr 1983 soweit auseinanderklaffte, daß rund 47 000 Arbeitslosen nur rund 2 700 offene Stellen gegenüberstanden. Seitdem hat sich im großen und ganzen diese Situation weitgehend verfestigt, denn die leichte Verbesserung bei den offenen Stellen und der geringe Rückgang der Arbeitslosenzahlen konnten die weit auseinanderklaffende Schere nicht merklich schließen.

Über die Struktur der Arbeitslosigkeit in der Landeshauptstadt und im Landkreis München geben Tabelle 8 und Abbildung 9 Aufschluß. Leider konnte hierbei nur auf acht Berichtsjahre zurückgegriffen werden, da für die Jahre vor 1978 die notwendigen Detailangaben nicht zur Verfügung stehen.

In der Aufstellung sind einige Problemgruppen besonders herausgestellt, die von der Arbeitslosigkeit stärker betroffen sind als die Mehrzahl der Arbeitnehmer.

Es handelt sich dabei um Ausländer, ältere Menschen, Schwerbehinderte und Jugendliche. In allen untersuchten Jahren stellten die Ausländer einen besonders hohen Anteil der Arbeitslosen.

Er bewegt sich seit 1981 um die 30 %. Der genannte Wert wurde exakt im Dezember 1982 erreicht. Inzwischen ist der Prozentanteil der Ausländer an der Gesamtarbeitslosenzahl über 29 % und 28,5 % auf 28,4 % im Dezember 1985 zurückgegangen.

Bei den jugendlichen Arbeitslosen, das sind solche, die noch nicht 20 Jahre alt sind, ist der Prozentanteil im Dezember 1985 mit 3,2 % in etwa genauso hoch gewesen wie er im Dezember 1978 (3,1 %) war. Zwischenzeitlich waren niedrigere Werte ermittelt worden, nämlich in den Jahren 1979 mit 2,5 % und 1980 mit 2,9 %, aber auch höhere Quoten in den Jahren 1981 und 1983 mit jeweils 3,7 % und 1982 mit 4,2 %.

Die Quote der Schwerbehinderten an der Arbeitslosigkeit lag nur 1978 mit 5,4 % unter der 6 %-Marke. In den übrigen Jahren war sie immer etwas über 6 %, ohne aber die 7 %-Marke zu erreichen.

Die älteren Arbeitslosen, 59jährige und ältere, waren am gesamten Arbeitslosenpotential mit Werten zwischen 5,7 % im Jahr 1978 und 8,6 % im Jahr 1979 beteiligt. Die zuletzt ermittelte Quote (Dezember 1985) betrug 6,3 %.

In der Tabelle 9 sind Zahlen für den gesamten Arbeitsamtsbezirk München zusammengefaßt. Wie aus der Fußnote hervorgeht, umfaßt dieser Bezirk neben der Landeshauptstadt München die Landkreise Dachau, Ebersberg, Fürstfeldbruck, München und Starnberg, also große Teile der Planungsregion 14. Interessant dabei ist, daß in diesem großen Bereich der Anteil der arbeitslosen Ausländer an den Gesamtzahlen immer geringer ist als er in der Stadt München und dem Landkreis registriert wurde, was eine Selbstverständlichkeit ist, da ja die Konzentration von Ausländern in der Landeshauptstadt München mit Sicherheit größer ist als in den umliegenden Gemeinden.

Bei den arbeitslosen Jugendlichen signalisieren die Zahlen etwas andere Verhältnisse. Hier lagen die Anteilsquoten im Arbeitsamtsbezirk München regelmäßig über den Werten, die in der Stadt und im Landkreis ermittelt wurden. Dies bedeutet, daß der Arbeitsmarkt in der Stadt und im Landkreis München für Jugendliche unter 20 Jahren ergiebiger ist als im weiten Umland.

Bisher war davon die Rede, wie sich die Arbeitslosigkeit in München in den letzten zehn Jahren entwickelte und wie sich die Struktur der Arbeitslosigkeit darstellt. Im nächsten Abschnitt soll untersucht werden, wie München im Vergleich mit anderen Bereichen der Bundesrepublik dasteht.

In Tabelle 10 sind die absoluten Zahlen der Arbeitslosen sowie die Arbeitslosenquote für ausgewählte Bereiche dargestellt. Für einen überregionalen Vergleich eignet sich die Arbeitslosenquote am besten, weil beispielsweise die Zahl der Arbeitslosen sehr wenig aussagt, wenn man nicht auch weiß, wie hoch die Zahl der Erwerbstätigen ist.

Zunächst wird die Stadt München mit den sie umgebenden Landkreisen der Planungsregion 14 verglichen. Dabei stellt sich heraus, daß die Landeshauptstadt im Bereich der Region 14 keine Spitzenstellung mit ihrer Arbeitslosenquote von 6,9 % einnimmt. Schlechtere Ergebnisse haben nur noch der Landkreis Landsberg am Lech mit 7,0 % und der Landkreis Erding mit 7,6 % aufzuweisen. In dem genannten Gebiet stehen der Landkreis München mit einer Arbeitslosenquote von 4,6 % und der Landkreis Starnberg mit 4,4 % am besten da.

Bei den bayerischen Regierungsbezirken liegen Oberbayern mit 6,9 % und Schwaben mit ebenfalls 6,9 % am günstigsten. Dies sind genau die Werte, die auch für die Stadt München errechnet wurden. Die Schlußlichter dieser Reihung sind die Oberpfalz mit 11,4 % und Niederbayern mit einer Quote von 10,7 %.

Die eben genannten besonders schlechten Arbeitslosenquoten werden in den genannten Bereichen von einigen Höchstwerten beeinflusst, die am Ende der Tabelle aufgeführt sind. So mußte für den Arbeitsamtsbezirk Regen eine Quote von 20,8 % und für den Landkreis Cham eine solche von 22,9 % errechnet werden. „Spitzenreiter“ in Bayern ist allerdings der Landkreis Freyung-Grafenau mit einer Arbeitslosenquote von 24,7 %. Daß dieser Bereich nicht gleichzeitig bundesdeutsche Spitze ist, liegt an der Arbeitslosenquote des Arbeitsamtsbezirkes Cloppenburg in Niedersachsen, wo die größte Arbeitslosigkeit herrscht, mit einer Arbeitslosenquote von 27,8 %.

Die besten Werte sind ebenfalls aufgeführt. Sie wurden mit der Ausnahme des hessischen Main-Taunus-Kreises alle von baden-württembergischen Arbeitsamtsbereichen erzielt. Die geringste Arbeitslosigkeit mit einer Quote von 3,3% herrscht in Esslingen, aber auch Böblingen und der Rems-Murr-Kreis melden mit 3,7% bzw. 3,9% recht gute Ergebnisse.

Wie gezeigt, hat sich in München die Arbeitslosigkeit seit 1976 entscheidend erhöht, die Struktur weist keine gravierenden Veränderungen auf. Das Ansteigen der offenen Stellen in den letzten beiden Jahren könnte als Silberstreifen am Horizont gewertet werden. Der Vergleich mit anderen Arbeitsamtsbezirken zeigt, daß die bayerische Landeshauptstadt relativ gut dasteht, obwohl es Arbeitsamtsbezirke mit weit niedrigeren Arbeitslosenquoten gibt.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty

Arbeitslose im Stadt- und Landkreis München (1976 - 1985)

Tabelle 1

Jahr (jeweils Dez.)	Arbeitslose		
	insgesamt	davon	
		Männer	Frauen
1976	24 237	11 620	12 617
1977	22 452	10 336	12 116
1978	19 647	8 635	11 012
1979	16 663	7 394	9 269
1980	20 183	9 784	10 399
1981	30 542	17 030	13 512
1982	42 998	24 632	18 366
1983	47 203	26 387	20 816
1984	46 296	25 875	20 421
1985	46 602	25 992	20 610

Offene Stellen im Stadt- und Landkreis München (1976 - 1985)

Tabelle 2

Jahr (jeweils Dez.)	Offene Stellen			
	insgesamt	davon		
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen
1976	5 068	2 864	2 204	.
1977	7 405	4 405	3 000	.
1978	11 227	6 653	4 574	.
1979	12 559	7 402	3 828	1 329
1980	11 370	5 619	3 310	2 441
1981	6 036	2 748	1 878	1 410
1982	3 117	1 027	902	1 188
1983	2 669	.	.	.
1984	4 578	.	.	.
1985	5 253	.	.	.

Arbeitslose insgesamt im Stadt- und Landkreis München

Tabelle 3

Monat	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Januar	27 911	27 052	24 706	21 458	19 454	23 145	35 334	48 346	50 514	50 952
Februar	27 517	25 631	24 137	20 387	18 614	22 926	35 698	48 602	50 355	50 372
März	25 566	24 045	22 776	18 268	17 240	21 539	33 950	46 873	48 658	48 988
April	23 845	23 619	20 979	17 524	17 076	21 149	32 606	44 188	46 233	46 191
Mai	21 374	21 284	18 825	15 724	16 052	20 791	31 944	42 365	44 333	44 495
Juni	20 573	21 075	18 156	15 856	16 166	20 795	31 557	41 761	43 182	43 250
Juli	20 876	21 659	18 657	16 551	16 658	22 101	32 667	41 863	43 579	42 748
August	21 524	21 413	19 418	17 130	17 296	23 249	33 737	42 985	43 762	42 937
September	20 930	20 330	18 231	15 724	16 205	22 608	34 262	42 485	43 057	42 031
Oktober	22 750	21 422	18 783	16 295	17 359	24 957	36 368	43 539	42 580	42 308
November	22 854	21 762	18 410	16 104	17 845	26 599	37 890	44 075	42 957	42 953
Dezember	24 237	22 452	19 647	16 663	20 183	30 542	42 998	47 203	46 296	46 602

Arbeitslose männlich im Stadt- und Landkreis München

Tabelle 4

Monat	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Januar	15 367	13 461	11 793	9 911	9 435	12 029	20 739	28 672	28 888	29 847
Februar	15 459	12 790	11 812	9 518	9 002	12 003	21 035	28 902	29 043	29 778
März	13 907	11 410	10 843	8 177	8 079	11 057	19 699	27 605	27 796	28 703
April	12 293	10 930	9 334	7 446	7 695	10 506	18 352	25 102	25 406	26 105
Mai	10 691	9 707	8 114	6 502	6 996	9 955	17 511	23 777	23 828	24 587
Juni	10 072	9 497	7 707	6 596	7 046	9 867	17 178	23 142	22 986	23 778
Juli	9 950	9 483	7 925	6 795	7 081	10 367	17 577	22 172	22 537	22 616
August	10 273	9 355	8 113	7 117	7 318	10 885	17 834	22 446	22 414	22 166
September . . .	9 760	8 653	7 367	6 473	6 847	10 707	18 206	22 124	22 328	21 664
Oktober	10 395	9 165	7 473	6 755	7 400	12 181	19 168	22 529	22 031	21 702
November . . .	10 483	9 363	7 353	6 818	7 900	13 785	20 480	23 208	22 624	22 513
Dezember	11 620	10 336	8 635	7 394	9 784	17 030	24 632	26 387	25 875	25 992

Arbeitslose weiblich im Stadt- und Landkreis München

Tabelle 5

Monat	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Januar	12 544	13 591	12 913	11 547	10 019	11 116	14 595	19 674	21 626	21 105
Februar	12 048	12 841	12 325	10 869	9 612	10 923	14 663	19 700	21 312	20 594
März	11 659	12 635	11 933	10 091	9 161	10 482	14 251	19 268	20 862	20 285
April	11 552	12 689	11 645	10 078	9 381	10 643	14 254	19 086	20 827	20 086
Mai	10 683	11 577	10 711	9 222	9 056	10 836	14 433	18 588	20 505	19 908
Juni	10 501	11 578	10 449	9 260	9 120	10 928	14 379	18 619	20 196	19 472
Juli	10 926	12 176	10 732	9 756	9 577	11 734	15 090	19 691	21 042	20 132
August	11 251	12 058	11 305	10 013	9 978	12 364	15 903	20 539	21 348	20 771
September . . .	11 170	11 677	10 864	9 251	9 358	11 901	16 056	20 361	20 729	20 367
Oktober	12 355	12 257	11 310	9 540	9 959	12 776	17 200	21 010	20 549	20 606
November . . .	12 371	12 399	11 057	9 286	9 945	12 814	17 410	20 867	20 333	20 440
Dezember	12 617	12 116	11 012	9 269	10 399	13 512	18 366	20 816	20 421	20 610

Offene Stellen insgesamt im Stadt- und Landkreis München

Tabelle 6

Monat	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985
Januar	5 286	5 560	8 413	11 252	12 728	10 941	5 964	3 352	2 898	4 693
Februar	6 112	6 471	8 751	12 584	13 994	11 179	6 300	3 370	3 236	5 146
März	6 986	7 757	10 268	13 649	15 028	11 645	6 180	3 700	3 533	5 118
April	7 203	8 208	10 696	14 341	15 584	11 888	5 813	3 350	4 427	5 311
Mai	8 928	9 190	11 483	15 698	16 699	11 685	5 925	3 986	4 739	5 714
Juni	8 579	10 458	13 576	16 156	16 891	11 226	5 608	4 073	5 018	5 867
Juli	9 489	11 325	14 047	15 938	16 814	10 907	5 232	4 144	5 764	6 117
August	9 243	11 485	14 997	15 975	17 045	10 712	5 273	4 559	5 516	6 168
September . . .	8 059	10 227	14 311	16 034	16 975	10 295	4 673	3 656	5 634	6 236
Oktober	7 446	9 123	13 495	15 072	14 697	8 067	4 152	3 572	5 474	5 595
November . . .	6 353	8 448	12 159	14 224	13 146	7 019	3 729	2 856	5 004	4 830
Dezember	5 068	7 405	11 227	12 559	11 370	6 036	3 117	2 669	4 578	5 253

Arbeitslose insgesamt im Stadt- und Landkreis München nach Berufsabschnitten (jeweils Dezember)

Tabelle 7

Berufsabschnitt	1976	%	1977	%	1978	%	1979	%	1980	%	1981	%	1982	%	1983	%	1984	%	1985	%
Land- und forstwirtschaftl. Berufe	186	0,77	213	0,95	259	1,32	173	1,04	297	1,47	421	1,38	526	1,22	561	1,19	533	1,15	823	1,77
Steinbearb., Keramiker, Mineralgewinner u.ä.	89	0,37	71	0,32	92	0,47	57	0,34	103	0,51	150	0,49	155	0,36	206	0,44	167	0,36	224	0,48
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	218	0,90	268	1,19	203	1,03	209	1,26	241	1,19	225	0,74	259	0,60	304	0,64	256	0,55	233	0,50
Papierhersteller, -verarbeiter	127	0,52	110	0,49	137	0,70	71	0,43	117	0,58	173	0,57	208	0,48	264	0,56	209	0,45	157	0,34
Drucker	313	1,29	186	0,83	167	0,85	151	0,91	179	0,89	390	1,28	643	1,50	727	1,54	491	1,06	417	0,89
Holzaufbereiter u.ä.	7	0,03	4	0,02	4	0,02	5	0,03	11	0,05	14	0,05	22	0,05	29	0,06	34	0,07	32	0,07
Metallerzeuger, Schlosser, Montierer u.ä.	1086	4,48	1077	4,80	1176	5,99	996	5,98	1438	7,12	2798	9,16	4864	11,31	5495	11,64	4128	8,92	3738	8,02
Elektriker	442	1,82	306	1,36	241	1,23	147	0,88	193	0,96	398	1,30	643	1,50	1015	2,15	758	1,64	718	1,54
Textil- u. Bekleidungsberufe	272	1,12	275	1,21	319	1,62	208	1,25	257	1,27	411	1,35	626	1,46	559	1,18	506	1,09	540	1,16
Lederhersteller, Leder- u. Fellverarbeiter	55	0,23	50	0,22	52	0,26	32	0,19	52	0,26	92	0,30	123	0,29	127	0,27	109	0,24	135	0,29
Ernährungsberufe	295	1,22	244	1,09	166	0,84	185	1,11	209	1,04	462	1,51	873	2,03	1041	2,21	1235	2,67	1146	2,46
Bauberufe	526	2,17	640	2,85	525	2,67	280	1,68	1021	5,06	2715	8,89	3605	8,38	2867	6,07	3936	8,50	4225	9,07
Bau-, Raumausstatter, Tischler, Maler u.ä.	349	1,44	309	1,38	345	1,76	179	1,07	392	1,94	689	2,25	1334	3,10	1551	3,29	1426	3,08	1826	3,92
Warenprüfer, Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe u.ä.	915	3,77	841	3,75	730	3,72	773	4,64	815	4,04	1617	5,29	2467	5,74	2929	6,20	2959	6,39	2542	5,45
Maschinenisten und dazugehörige Berufe	77	0,32	56	0,25	46	0,23	43	0,26	81	0,40	185	0,61	178	0,41	183	0,39	178	0,38	178	0,38
Ing., Chemiker, techn. Sonderfachkräfte u.ä.	2029	8,37	1658	7,38	1092	5,56	772	4,63	921	4,56	1530	5,01	2385	5,55	2803	5,94	2655	5,73	2535	5,44
Waren-, Dienstleistungskaufleute u. zugehörige Berufe	2992	12,34	2521	11,23	2251	11,46	1833	11,00	1982	9,82	2673	8,75	4050	9,42	4365	9,25	4599	9,94	4768	10,23
Verkehrsberufe, Lager- u. Transportarbeiter	1718	7,09	1688	7,52	1430	7,28	1102	6,61	1448	7,18	2625	8,59	3651	8,49	3973	8,42	3537	7,64	3274	7,02
Organisations-, Verwaltungs-, Büro-, Ordnungs- und Sicherheitsberufe	6641	27,40	6079	27,08	4820	24,53	4041	24,25	4376	21,68	5757	18,85	7736	17,99	8459	17,92	8595	18,57	8467	18,17
Publizisten, Künstler, Erziehungsberufe u.ä.	2954	12,19	2674	11,91	2672	13,60	2821	16,93	3103	15,38	3611	11,82	4016	9,34	4323	9,16	4497	9,71	4661	10,00
Gesundheitsdienstberufe und Körperpfleger	875	3,61	1161	5,17	1155	5,88	968	5,81	954	4,73	1105	3,62	1543	3,59	1903	4,03	1902	4,11	2083	4,47
Gästebetreuer	487	2,01	438	1,95	429	2,18	443	2,66	477	2,36	620	2,03	854	1,99	1223	2,59	1390	3,00	1432	3,07
Hauswirtschaftl. Berufe	187	0,77	182	0,81	144	0,73	164	0,98	217	1,08	330	1,08	372	0,86	326	0,69	356	0,77	419	0,90
Reinigungsberufe	360	1,49	378	1,68	334	1,70	300	1,80	449	2,22	653	2,14	1435	3,34	1633	3,46	1550	3,35	1705	3,66
Arbeitskräfte mit nicht bestimmtem Beruf	1037	4,28	1023	4,56	858	4,37	710	4,26	850	4,21	898	2,94	430	1,00	337	0,71	290	0,63	324	0,70
Zusammen	24237	100,00	22452	100,00	19647	100,00	16663	100,00	20183	100,00	30542	100,00	42998	100,00	47203	100,00	46296	100,00	46602	100,00

Die Arbeitslosenstruktur (Stadt- und Landkreis München)

Tabelle 8

Jahr (jeweils Dezember)	Arbeitslose insgesamt		und zwar							
			Jugendliche unter 20 Jahren		Schwer- behinderte		59 Jahre und älter		Ausländer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1978	19 647	100,0	618	3,1	1 055	5,4	1 119	5,7	3 766	19,2
1979	16 663	100,0	412	2,5	1 152	6,9	1 440	8,6	3 130	18,8
1980	20 183	100,0	577	2,9	1 355	6,7	1 686	8,4	4 654	23,1
1981	30 542	100,0	1 125	3,7	1 866	6,1	2 221	7,3	8 904	29,2
1982	42 998	100,0	1 814	4,2	2 712	6,3	2 519	5,9	12 919	30,0
1983	47 203	100,0	1 726	3,7	3 141	6,7	2 727	5,8	13 700	29,0
1984	46 296	100,0	1 432	3,1	3 023	6,5	2 899	6,3	13 193	28,5
1985	46 602	100,0	1 490	3,2	2 837	6,1	2 933	6,3	13 223	28,4

Die Arbeitslosenstruktur (Arbeitsamtsbezirk München*)

Tabelle 9

Jahr (jeweils Dezember)	Arbeitslose insgesamt		und zwar							
			Jugendliche unter 20 Jahren		Schwer- behinderte		59 Jahre und älter		Ausländer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
1976	32 990	100,0	1 398	4,2	934	2,8	1 554	4,7	4 521	13,7
1977	29 512	100,0	1 080	3,7	857	2,9	1 321	4,5	4 318	14,6
1978	25 485	100,0	876	3,4	1 252	4,9	1 377	5,4	4 275	16,8
1979	21 595	100,0	616	2,9	1 371	6,3	1 713	7,9	3 555	16,5
1980	26 499	100,0	900	3,4	1 633	6,2	2 104	7,9	5 364	20,2
1981	39 597	100,0	1 686	4,3	2 251	5,7	2 809	7,1	10 212	25,8
1982	53 831	100,0	2 477	4,6	3 148	5,8	3 053	5,7	14 433	26,8
1983	58 559	100,0	2 280	3,9	3 673	6,3	3 367	5,7	15 417	26,3
1984	57 008	100,0	2 025	3,6	3 611	6,3	3 574	6,3	14 546	25,5
1985	57 436	100,0	1 964	3,4	3 459	6,0	3 578	6,2	14 664	25,5

*) Der Arbeitsamtsbezirk München umfaßt den Stadtkreis München sowie die Landkreise Dachau, Ebersberg, Fürstenfeldbruck, München und Starnberg.

Arbeitslose und Arbeitslosenquoten ausgewählter Bezirke im Dezember 1985

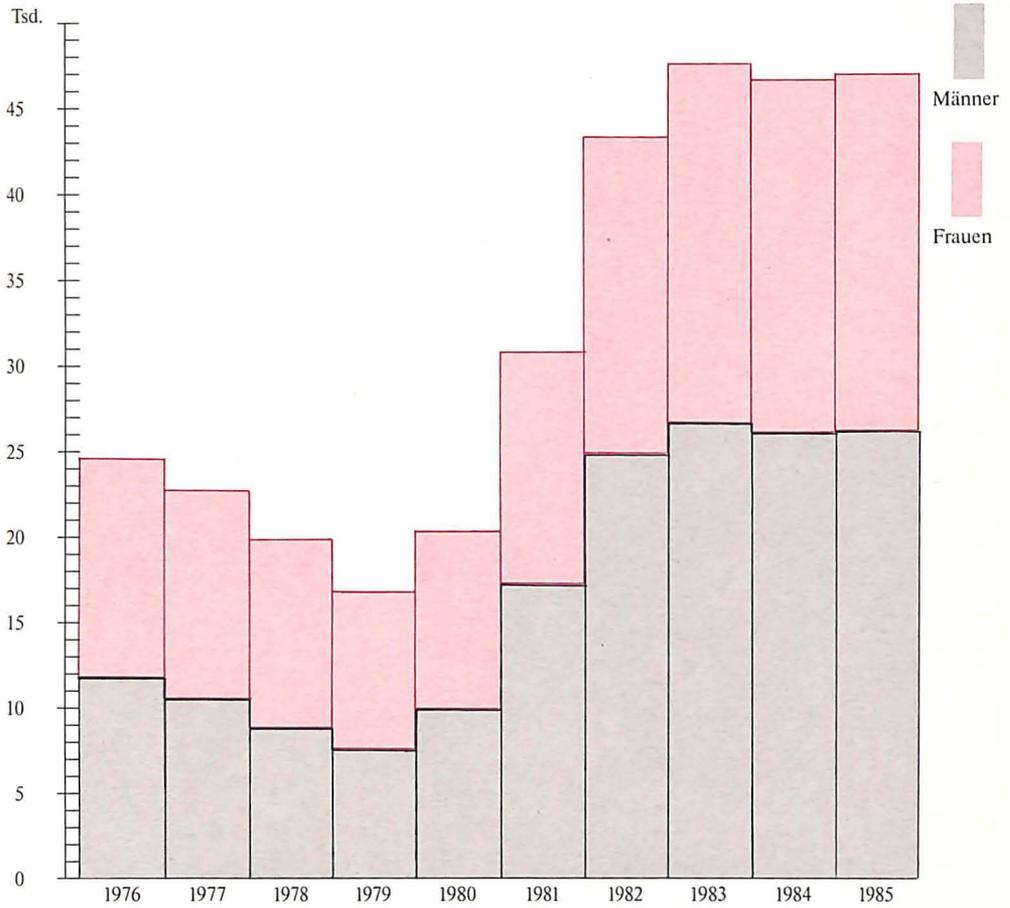
Tabelle 10

Gebietseinheit	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote
Planungsregion 14:		
Stadt München	41 731	6,9
Landkreis Dachau	2 545	6,2
Landkreis Ebersberg	1 947	5,8
Landkreis Erding	2 151	7,6
Landkreis Freising	2 835	6,8
Landkreis Fürstenfeldbruck	4 543	6,7
Landkreis Landsberg am Lech	1 844	7,0
Landkreis München	4 871	4,6
Landkreis Starnberg	1 799	4,4
Bayerische Regierungsbezirke:		
Regierungsbezirk Oberbayern	107 200	6,9
Regierungsbezirk Niederbayern	42 017	10,7
Regierungsbezirk Oberpfalz	42 016	11,4
Regierungsbezirk Oberfranken	38 668	9,1
Regierungsbezirk Mittelfranken	47 419	7,5
Regierungsbezirk Unterfranken	36 844	7,5
Regierungsbezirk Schwaben	43 411	6,9
Landeshauptstädte:		
München	41 731	6,9
Hamburg	92 426	12,7
Bremen	32 816	15,5
Kiel	14 004	14,4
Hannover	30 789	14,0
Düsseldorf	28 053	11,5
Mainz	5 759	7,8
Wiesbaden	8 142	7,4
Stuttgart	13 689	5,2
Saarbrücken	20 618	16,8
Bezirke mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten:		
Main-Taunus-Kreis	3 425	4,2
Hohenlohekreis	1 178	4,2
Göppingen	4 063	4,2
Calw	2 121	4,2
Rems-Murr-Kreis	5 534	3,9
Böblingen	4 825	3,7
Esslingen	6 481	3,3
Bezirke mit den höchsten Arbeitslosenquoten:		
Cloppenburg	7 673	27,8
Freyung-Grafenau	5 078	24,7
Cham	7 203	22,9
Regen	4 503	20,8

Quelle: Deutscher Städtetag.

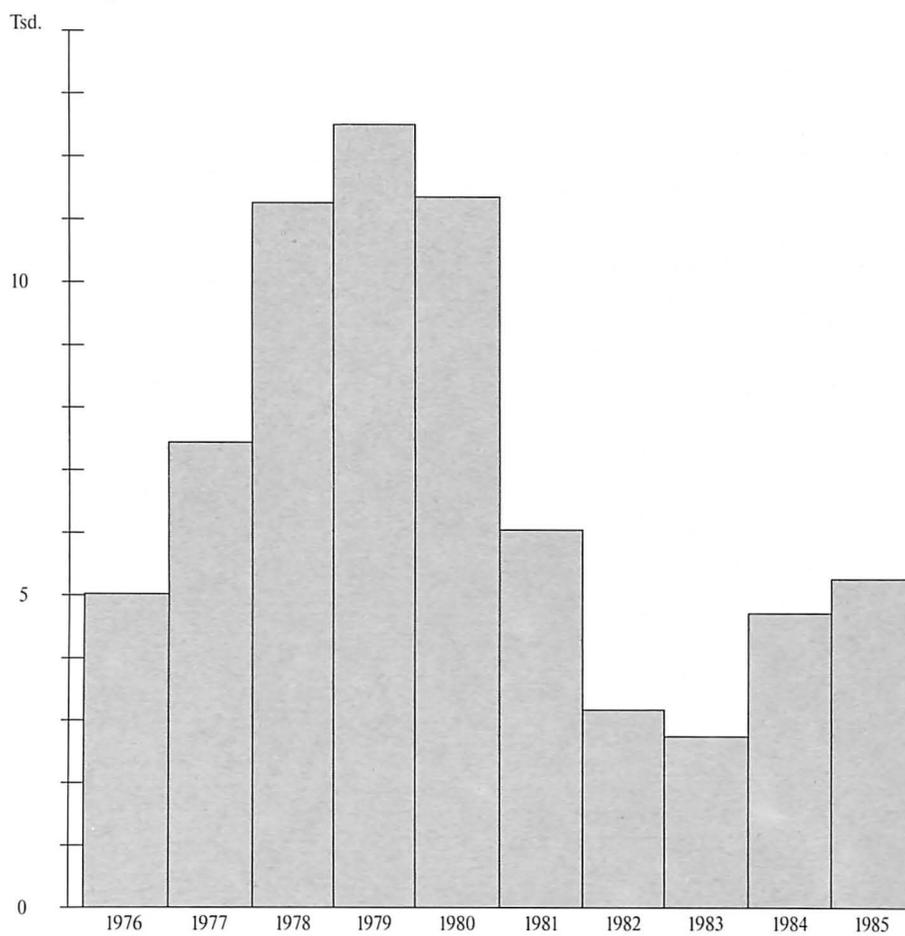
Arbeitslose im Stadt- und Landkreis München insgesamt (jeweils im Dezember)

Abbildung 1



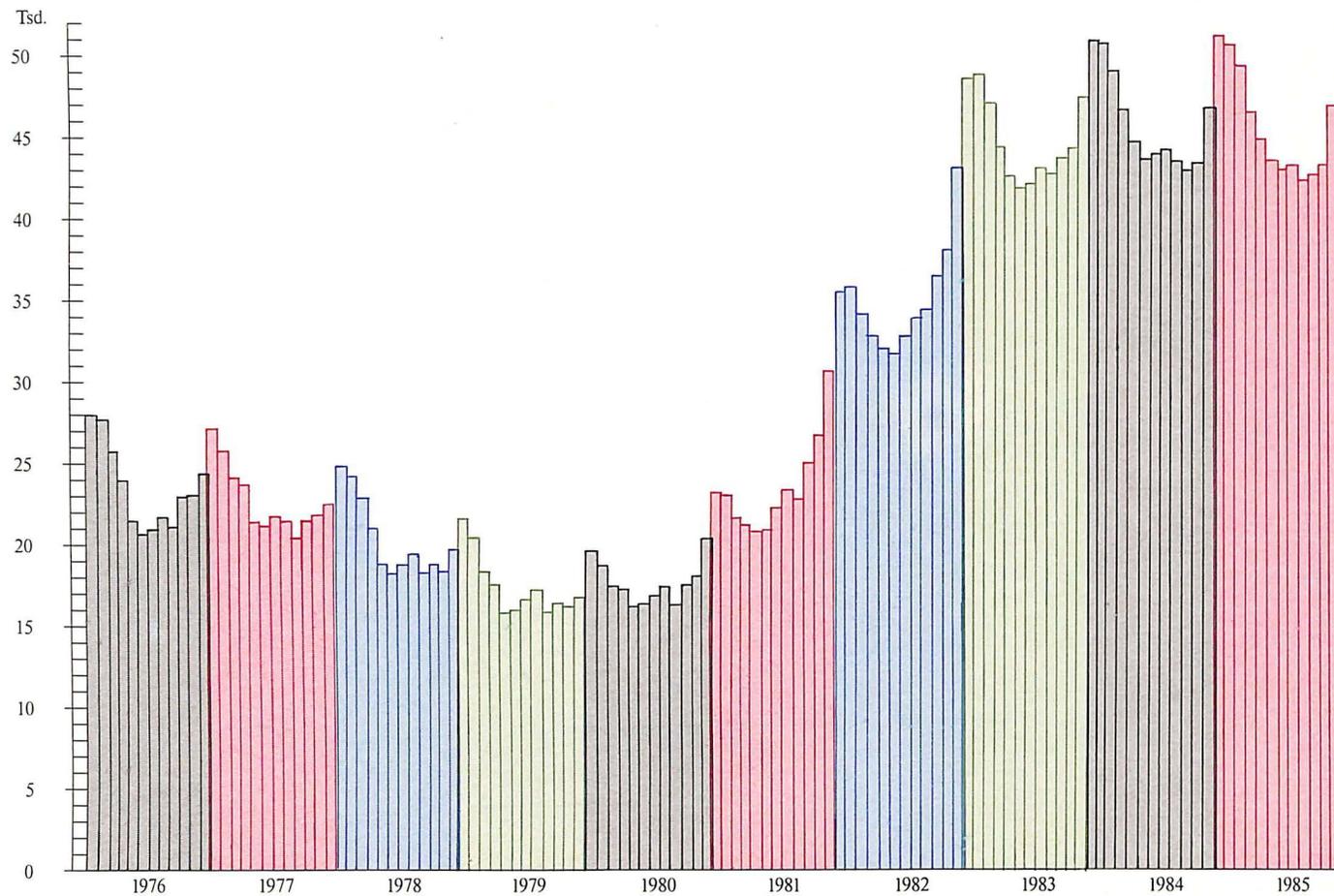
Offene Stellen im Stadt- und Landkreis München insgesamt (jeweils im Dezember)

Abbildung 2



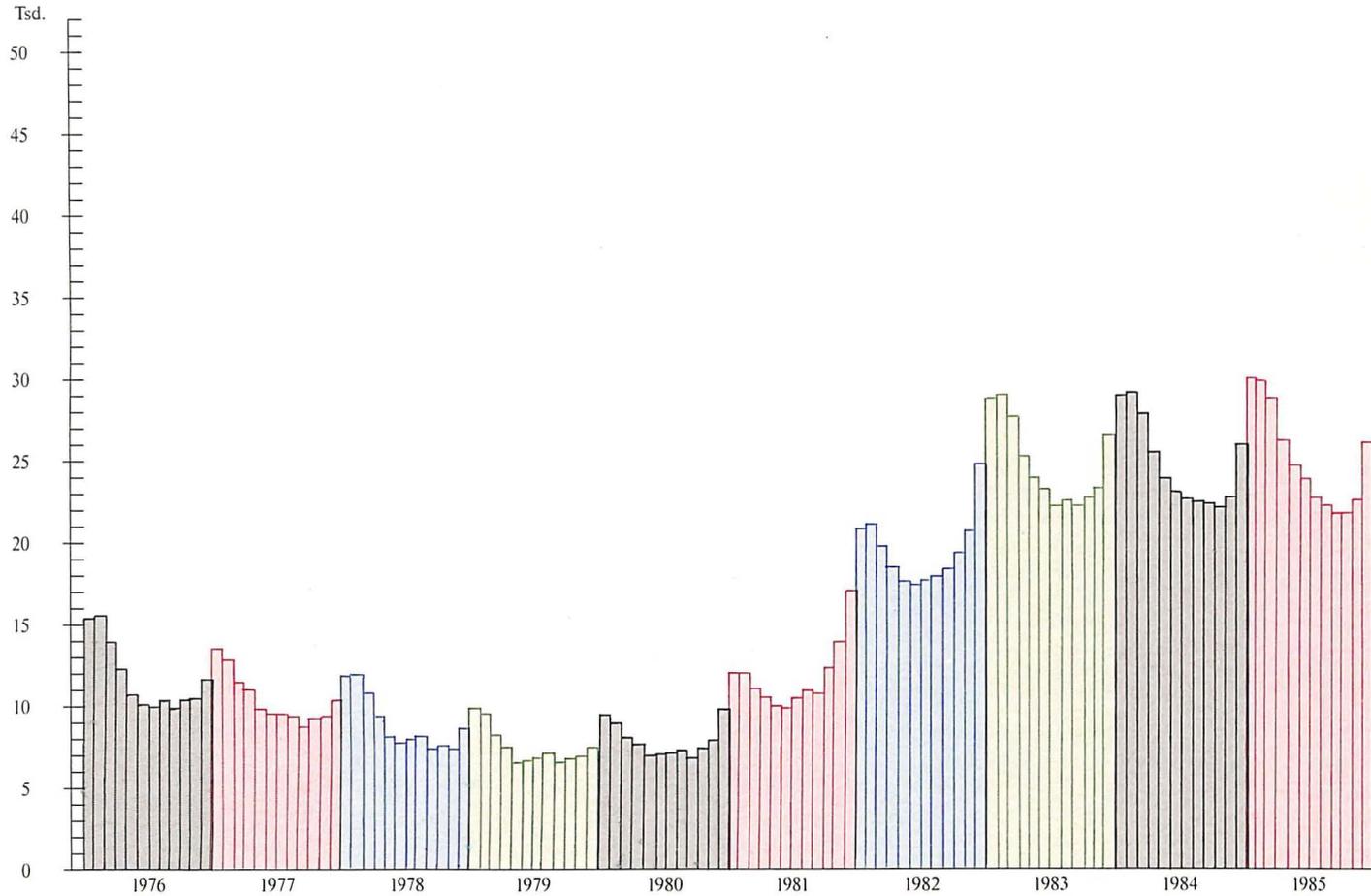
Arbeitslose im Stadt- und Landkreis München insgesamt (monatlicher Verlauf)

Abbildung 3



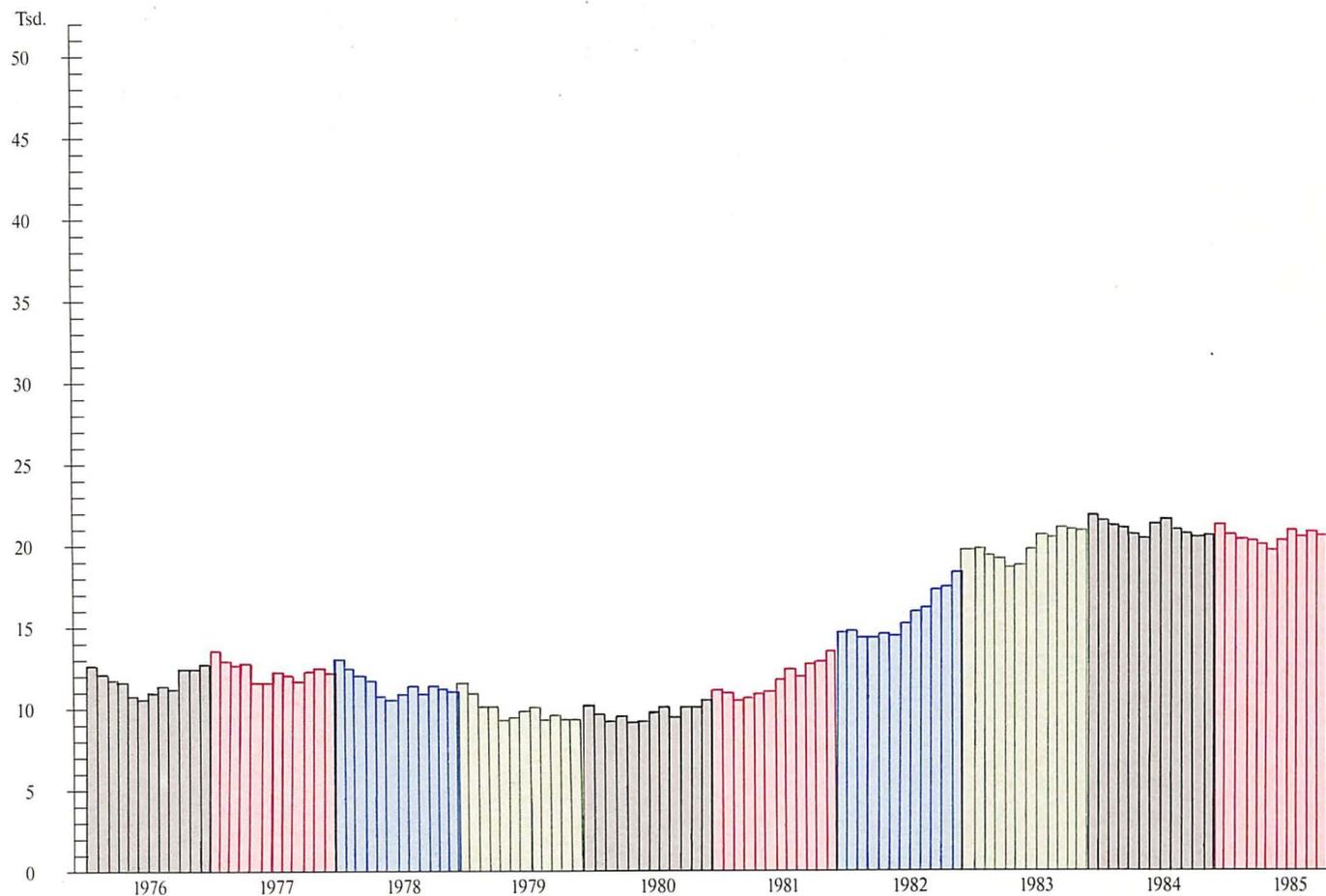
Arbeitslose Männer im Stadt- und Landkreis München (monatlicher Verlauf)

Abbildung 4



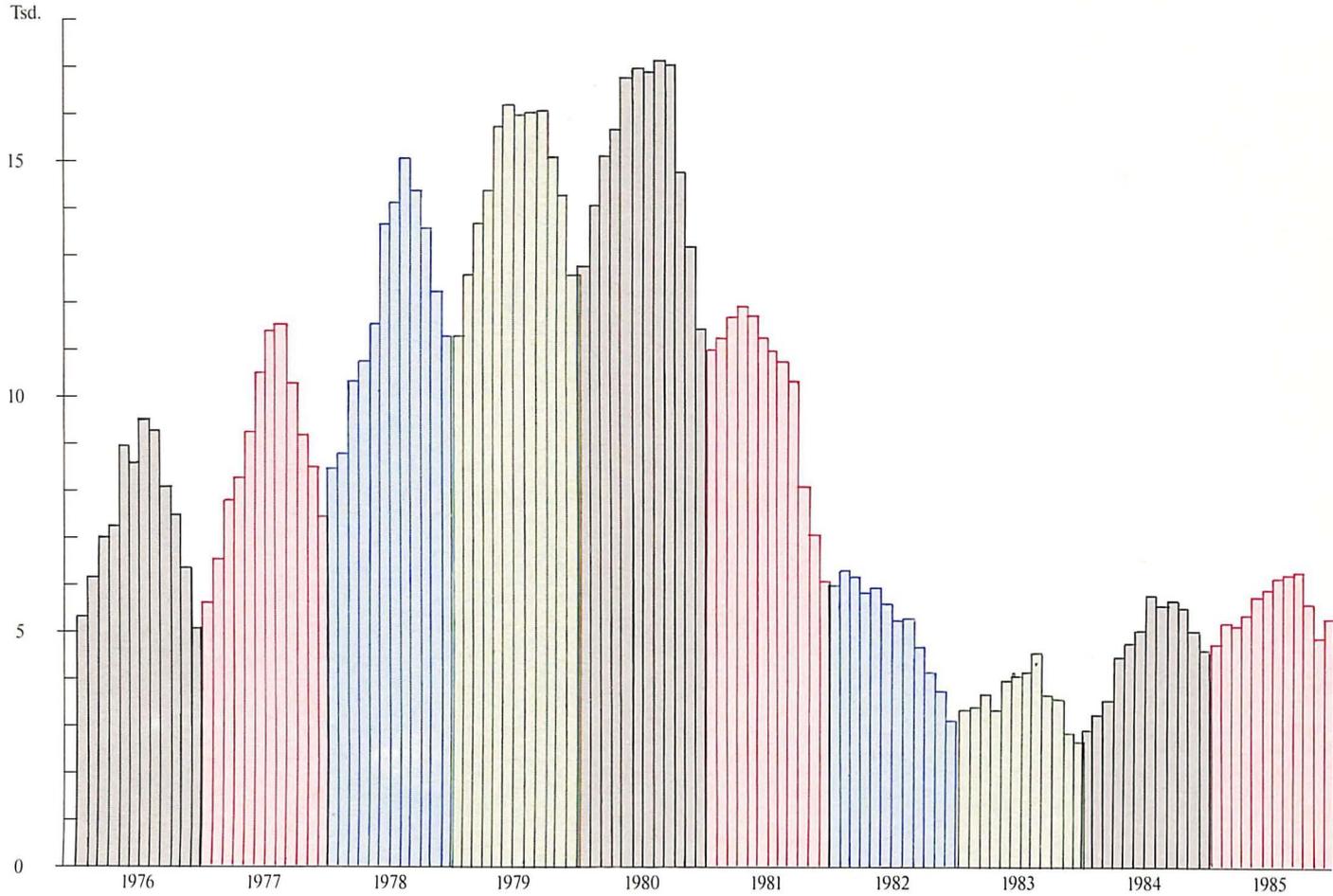
Arbeitslose Frauen im Stadt- und Landkreis München (monatlicher Verlauf)

Abbildung 5



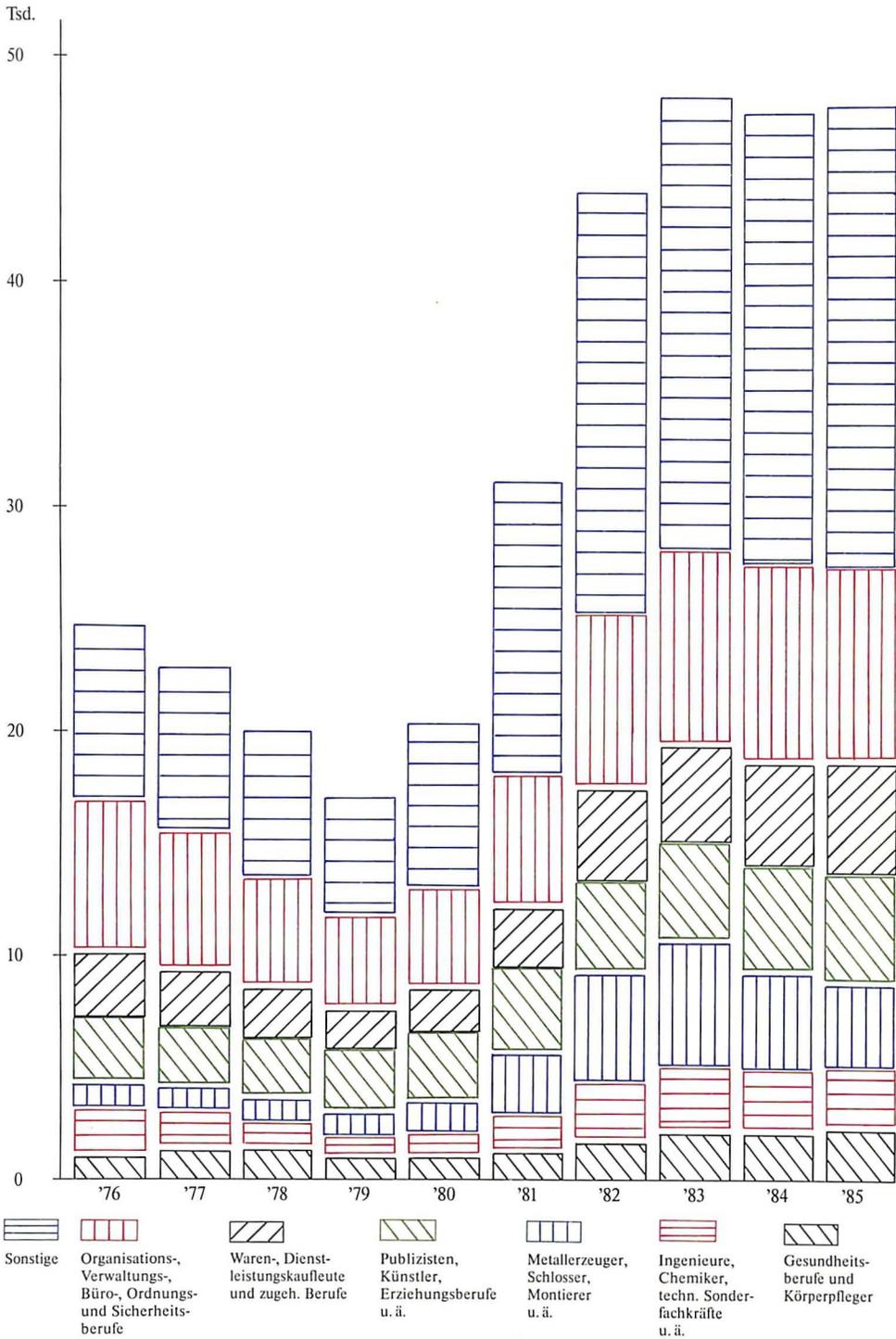
Offene Stellen im Stadt- und Landkreis München insgesamt (monatlicher Verlauf)

Abbildung 6



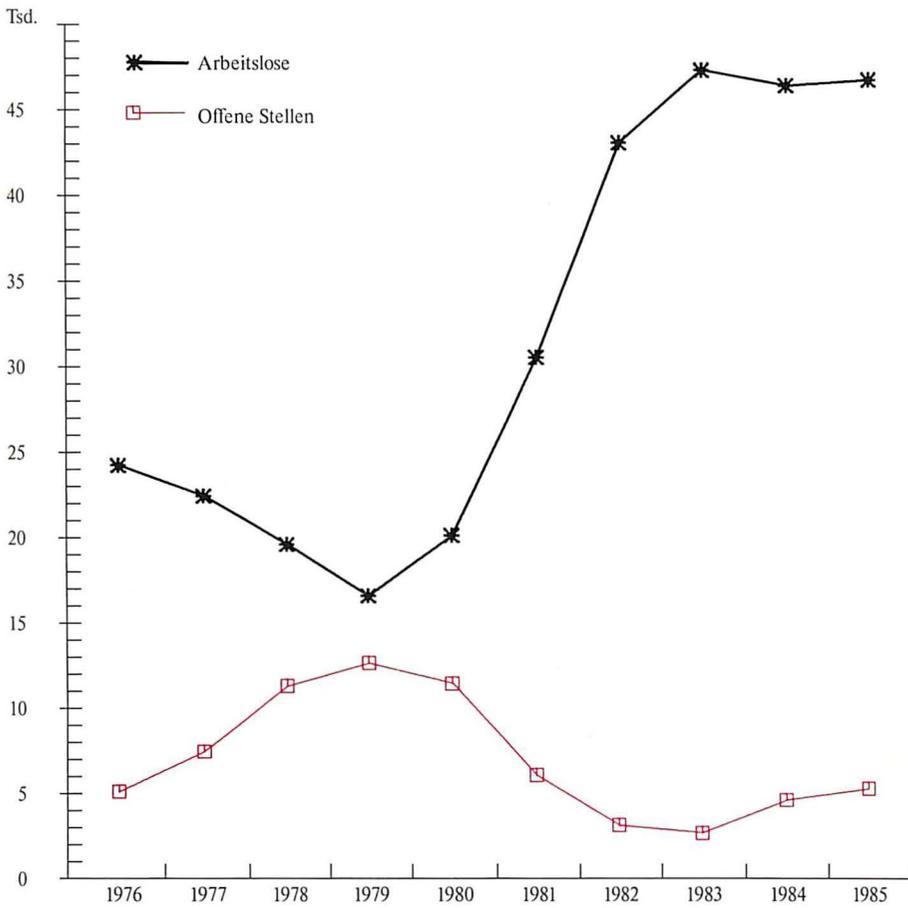
Arbeitslose im Stadt- und Landkreis München (nach Berufsabschnitten)

Abbildung 7



Arbeitslose und Offene Stellen im Stadt- und Landkreis München

Abbildung 8



Arbeitslosenstruktur im Stadt- und Landkreis München

Abbildung 9

Tsd.

